

Grauenhafter Missbrauch: Asylwerber belästigt 15-Jährige in Brigittenau!

Ein 32-jähriger Asylwerber wurde wegen Missbrauchs von zwei Mädchen in Brigittenau zu fünfeinhalb Jahren Haft verurteilt.



Brigittenau, Österreich - Ein erschütternder Vorfall in Brigittenau, Wien, hat die Öffentlichkeit aufgerüttelt: Ein 32-jähriger Asylwerber steht vor Gericht, nachdem er beschuldigt wird, zwei minderjährige Mädchen sexuell missbraucht zu haben. Laut **exxpress.at** wurden die 15-Jährige und die 14-Jährige in der Nacht auf den 26. Oktober 2024 in ein illegal bewohntes Haus gelockt, wo sie von dem Beschuldigten und einem 24-Jährigen sexuell misshandelt wurden.

Die Mädchen kannten die beiden Männer vorher und erwarteten möglicherweise den Konsum von Suchtmitteln. Berichte von der Anhörung legen nahe, dass die Jugendlichen zu diesem Zeitpunkt bereits Drogen konsumiert hatten, was die Situation

erschwerte. Der Algerier, der die 15-Jährige vergewaltigte, drohte ihr mit dem Tod. Danach musste die 14-Jährige unter Druck und mit einer Schusswaffenattrappe sexuelle Handlungen durchführen, was zu einer Rippenprellung führte.

Rechtliche Konsequenzen und Obduktion der Geschehnisse

Der 24-jährige Asylwerber, der die Mädchen sexuell belästigte, wurde ebenfalls vom Gericht vernommen. Letztendlich konnten die Mädchen nach mehreren Stunden des Missbrauchs aus dem Gebäude fliehen. Die RichterIn stellte schwere Vorwürfe fest und hebt die Dringlichkeit der rechtlichen Maßnahmen hervor. Eine Haftstrafe von fünfeinhalb Jahren wurde gegen den Hauptangeklagten gefordert.

Die Vorfälle werfen nicht nur juristische, sondern auch gesellschaftliche Fragen auf. Migration und Drogenkonsum sind oft eng miteinander verbunden, insbesondere bei Migranten, die in prekären Lebenssituationen leben und möglicherweise bereits vor ihrer Ankunft in einem Aufnahmeland gesundheitliche Probleme hatten. Eine Studie auf euda.europa.eu beschreibt, dass Migranten tendenziell höhere Risiken für problematischen Substanzkonsum aufweisen, häufig bedingt durch Traumata, Arbeitslosigkeit und Mangel an sozialer Unterstützung.

Gesundheitliche und soziale Herausforderungen für Migranten

Die Studien von der [Frankfurt University](https://www.frankfurt-university.de) weisen darauf hin, dass Drogenkonsum unter Flüchtlingen oft als Form der Selbstmedikation genutzt wird. Insbesondere junge Migranten, die ohne soziale Netzwerke und mit schlechtem Zugang zu Bildung leben, sind betroffen. Die Herausforderungen, die sich aus sprachlichen, kulturellen und strukturellen Barrieren ergeben, verschärfen ihre Situation und hindern sie daran, angemessene gesundheitliche Unterstützung zu finden.

Ein weiterer Aspekt ist, dass häufig nicht ausreichend Daten über die Prävalenz und Muster des Drogenkonsums unter Migranten in Europa vorliegen. Dies erschwert die Entwicklung gezielter Interventionen, um die Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe angemessen zu berücksichtigen. Der Zugang zu Gesundheitsdiensten bleibt für viele Migranten aufgrund von Sprachbarrieren und Stigmatisierung eingeschränkt, was einer flächendeckenden gesundheitlichen Versorgung entgegensteht.

Es wird deutlich, dass der Fall des 32-jährigen Asylwerbers nicht isoliert betrachtet werden kann. Er steht in einem größeren Kontext, in dem Migration, gesundheitliche Herausforderungen und soziale Integration eine zentrale Rolle spielen. Präventive Maßnahmen und Interventionen, die sensibel mit den Bedürfnissen von Migranten umgehen, sind unerlässlich, um solche tragischen Vorfälle in Zukunft zu verhindern und betroffenen Gruppen die nötige Unterstützung zu bieten.

Details	
Vorfall	Sexualdelikte
Ort	Brigittenau, Österreich
Verletzte	1
Festnahmen	2
Quellen	• exxpress.at • www.euda.europa.eu • www.frankfurt-university.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at